



**Regelwerk für die
Internationalen Deutschen Meisterschaften
im Szenischen Fechten**

Stand: 22.05.2011

Die Teilnahme an den Internationalen Meisterschaften im Szenischen Fechten setzt die Anerkennung der folgenden Regeln voraus.

1. Art des Wettkampfes

Jeder Teilnehmer muss vor einer Jury eine Fechtdarbietung gemäß der festgelegten Epochen vorführen.

Die Akademie der Fechtkunst Deutschlands (ADFD) ist Veranstalter der Meisterschaft. Die Meisterschaft findet möglichst in einem zweijährigen Rhythmus an möglichst wechselnden Orten und mit möglichst wechselnden Organisatoren statt.

2. Definition des Szenischen Fechtens

Das Szenische Fechten umfasst das Fechten im europäischen Kulturraum in all seinen Formen und während all seiner Epochen von der Antike bis heute, sowie Fechtsszenen, die als zeitlos bzw. fantastisch eingestuft werden können.

Das Szenische Fechten erfordert die Aufführung einer Geschichte in einer vorher festgelegten Kategorie und Epoche in entsprechender Kostümierung und Ausrüstung, bei der eine oder mehrere Gefechte im Mittelpunkt stehen.

3. Kategorien und Epochen

Es gibt 3 Kategorien:

Solo: eine Aneinanderreihung von Kampftechniken und -bewegungen gegen einen oder mehrere imaginäre Gegner, ausgeführt von einer einzigen Person.

Duell: Eine Kampfszene mit nur 2 Personen mit Waffen und Kostümen aus der gewählten Epoche. Andere Personen können Teil der Szene sein, jedoch dürfen sie auf keinen Fall in irgendeiner Weise in den Kampf involviert sein.

Gruppe: Eine Kampfszene mit 3 oder mehr Personen. Verschiedene Kämpfe können aufeinanderfolgen oder gleichzeitig ausgeführt werden oder es kann einen Kampf mit mehr als 2 Personen geben.

Für die Kategorien Duell und Gruppe gibt es noch eine Unterteilung in drei Epochen:

- 1) Antike, Mittelalter (Bsp. für akzeptierte Waffen: Schwert, Lanze, Axt, Langstock)
- 2) Mantel und Degen (Renaissance bis 19. Jahrhundert) (Bsp. für akzeptierte Waffen: Rapier, Säbel, Hofdegen, Florett, Stock)
- 3) Free Style (Fantasie, Zeitlos, 20. Jahrhundert bis heute) (freie Waffenwahl)

Die Epochen 1 und 2 erfordern historisch angelehnte Aufführungen. Szenario, Geschichte, Fechtweise, Waffen, Kostüme und Requisiten müssen der gewählten Epoche entsprechen. Die Kategorie Solo ist nicht an eine bestimmte Zeitepoche gebunden.

4. Dauer der Vorführung

Eine Vorführung in der Kategorie Solo dauert mindestens 1,5 Minuten und maximal 3 Minuten.

In der Kategorie Duell dauert die gesamte Aufführung mindestens 3 Minuten und maximal 5 Minuten. In der Kategorie Gruppe beträgt die Mindestzeit 4 Minuten und die Maximalzeit 7 Minuten.

Der Anteil des Kampfes muss mindestens 50 % und maximal 80 % der Vorführungszeit betragen.

Bei Missachtung der Zeitbegrenzung kommt es zu Punktabzügen (siehe 11. Punktabzüge).

Jede Vorführung soll mit einem Fechtgruß bzw. einer Verbeugung beendet werden.

Die Zeitmessung beginnt beim Start der Szene (Musik beginnt, Personen betreten die Bühne, ...) und endet mit Beginn der Verbeugung.

Für den Auf- und Abbau vor und nach der Aufführung sind jeweils ca. 1-2 Minuten vorgesehen.

5. Teilnahmebedingungen

Dieser Wettkampf ist offen für Personen des In- und Auslandes, die mindestens 18 Jahre alt sind. Teilnehmer, die jünger als 18 Jahre alt sind, können nur mit einer schriftlichen Einverständniserklärung ihrer Eltern teilnehmen.

Jede inländische und ausländische Organisation (z.B. Verein, Club, Gruppe), die das Szenische Fechten betreibt, kann an der Meisterschaft teilnehmen unter der Bedingung, dass jeder Teilnehmer eine Krankenversicherung nachweist und die Meldung unter der Verantwortlichkeit eines qualifizierten Fechtausbilders (z.B. Fechttrainer, Fechtmeister, Sportlehrer, Dozent) geschieht. Nachweise (Kopien) der Qualifikation des Fechtausbilders (bzw. seiner Tätigkeit als Trainer, Dozent, Ausbilder) sind der Anmeldung beizulegen, gegebenenfalls entscheidet das Technische Direktorium über die Teilnahme.

Jeder Kandidat kann nur für eine Organisation antreten und darf an maximal 3 Darbietungen für diese Organisation teilnehmen.

Jede Organisation kann in einer Epoche und Kategorie mit maximal 2 verschiedenen Beiträgen teilnehmen. Insgesamt sind jedoch nur maximal 6 Darbietungen pro Organisation zugelassen.

6. Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt auf einem dafür vorgesehenen Formblatt in Verbindung mit den erforderlichen Unterlagen. Unvollständige oder regelwidrige Anmeldungen werden nicht angenommen. Der Anmeldeschluss wird vom Organisator festgelegt und alle nach diesem Termin eingereichten Anmeldungen sind ungültig.

Nach dem Anmeldeschluss können keine Änderungen hinsichtlich der gewählten Epoche und der Anzahl der teilnehmenden Personen vorgenommen werden.

Der Austausch oder Ausfall eines Teilnehmers kann in Fällen von höherer Gewalt nach Begründung erfolgen. Bei jedem strittigen Fall entscheidet das Technische Direktorium (siehe 14. Technisches Direktorium).

Die Höhe der Meldegebühr legt das Präsidium der Akademie der Fechtkunst Deutschlands fest.

7. Offizielle Sprache

Die offizielle Sprache der Meisterschaft ist Deutsch und Englisch.

Die Darbietungen können auch in anderen Sprachen erfolgen. Zum besseren Verständnis sollte vorher eine Kurzfassung mit dem Inhalt bei der Jury eingereicht werden (siehe 8. Ablauf des Wettkampfes).

8. Ablauf des Wettkampfes

Nur das Technische Direktorium ist berechtigt, Änderungen hinsichtlich der Organisation und des Ablaufes der Wettkämpfe durchzuführen (siehe 14. Technisches Direktorium).

Abhängig von zeitlichen, örtlichen und technischen Gegebenheiten wird eine General- bzw. Stellprobe für jede Darbietung ermöglicht. Dabei gibt es die Gelegenheit, in einer vorgegebenen Zeit seine Darbietung auf der Bühne ohne eine Bewertung der Jury zu proben, d.h. Stellproben auf der Bühne bzw. dem Wettkampfpfplatz und evtl. Einstellungen an Licht und Ton vorzunehmen.

Der genaue Ablauf der Meisterschaft wird abhängig von den zeitlichen, örtlichen und technischen Gegebenheiten von den Organisatoren in Absprache mit der ADFD festgelegt. Jede Darbietung soll nach einer von den Organisatoren vorher festgelegten Reihenfolge einmal vor der Jury vorgeführt werden. Dabei werden alle Darbietungen einer Epoche in Folge aufgeführt.

Um das Verstehen des Szenarios bzw. der Geschichte zu erleichtern, können die Kandidaten der Jury eine Kurzfassung und einen evtl. vorhandenen geschichtlichen Hintergrund einreichen. Dies sollte eine A4-Seite nicht überschreiten und mindestens 3 Tage vor dem Wettkampf bei den Organisatoren vorliegen, welche sie an die Jurymitglieder weitergeben.

9. Jury

Die Jury besteht aus 5 bis 7 Mitgliedern und setzt sich zusammen aus drei bis fünf Fachleuten für Szenisches Fechten und mindestens einem Fachmann auf dem Gebiet Schauspiel, Regie, Waffen- und Kostümkunde. Zusätzlich zur Jury gibt es eine Person, die als „Zeitmesser“ auf die Einhaltung der

vorgegeben Zeiten für die Darbietungen und die Kampfszenen achtet und bei Zeitüberschreitungen oder -unterschreitungen Punkte abzieht.

Die Mitglieder der Jury sowie der Zeitmesser dürfen sich nicht mit einer eigenen Organisation an der Meisterschaft beteiligen.

Für eine einheitliche Beurteilung gleichen die Mitglieder der Jury vor Beginn der Wettkämpfe ihre Bewertungskriterien ab. Während des Wettkampfes steht jedem Jurymitglied ein Formblatt für Anmerkungen und die Punktvergabe zur Verfügung, welches ihm erlaubt, die Kandidaten auf Grundlage verschiedener Kriterien zu beurteilen. (siehe 10. Bewertung)

Nach jeder Darbietung haben die Jurymitglieder während des Umbaus Zeit (1 bis 2 Minuten) ihre Bewertungen zu vervollständigen und beim Organisator abzugeben.

10. Bewertung

Für eine Darbietung werden maximal 30 Punkte von jedem Juror vergeben, welche sich auf eine technische und eine künstlerische Bewertung folgendermaßen aufteilen:

Technischer Aspekt: 10 Punkte

- Virtuosität, Stil und Können, Komplexität der Choreographie, Logik der Aktionen, Koordination, Bewegungsfluss, Beherrschung und Sicherheit der Kampfkationen

Künstlerischer Aspekt: 10 Punkte

- Inszenierung, Schauspiel, Präsentation, Originalität der Geschichte, Kostümierung, Ausrüstung, Waffen

Gesamteindruck: 10 Punkte

- Eindruck von der gesamten Aufführung, Mitwirkung aller Beteiligten auf der Bühne, Ausgeglichenheit zwischen technischen und künstlerischen Elementen

Es können ganze oder halbe Punkte vergeben werden.

Alle Mitglieder der Jury bewerten alle Aspekte.

Es wird eine technische und eine künstlerische Note für jede Darbietung durch Addition aller Punkte eines Aspektes von allen Jurymitgliedern ermittelt. Zur Ermittlung der Gesamtnote werden die technische, die künstlerische und die Note für den Gesamteindruck addiert.

11. Punktabzüge

Zeitüberschreitung oder -unterschreitung

Überschreitung bzw. Unterschreitung der erlaubten Zeit für die gesamte Aufführung:

- um 1 – 10 Sekunden: kein zwangsläufiger Punktabzug, die Jury kann die Überschreitung bzw. Unterschreitung bei der Beurteilung jedoch mit einbeziehen
- um 11 – 30 Sekunden: Abzug von 2,5 Punkte von der Gesamtnote
- um 31 Sekunden – 1 Minute: Abzug von 5 Punkten von der Gesamtnote
- um mehr als 1 Minute: Abzug von 10 Punkten von der Gesamtnote

Eine Ausnahme hierzu sind technische Zwischenfälle, die nicht der Kontrolle der Teilnehmer unterliegen. In strittigen Fällen entscheidet das Technische Direktorium.

Bei Abweichungen von der vorgeschriebenen Dauer der Kampfzeit werden folgende Punkte abgezogen.

- um 1 – 15 Sekunden: kein zwangsläufiger Punktabzug
- um 16 – 30 Sekunden: Abzug von 2 Punkte von der Gesamtnote
- um 31 Sekunden – 1 Minute: Abzug von 4 Punkte von der Gesamtnote

um mehr als 1 Minute: Abzug von 8 Punkten von der Gesamtnote

Falsch gewählte Kategorie

Bei einer falsch gewählten Kategorie (siehe 3. Kategorien und Epochen) wird die Aufführung durch die Entscheidung der Jury und/oder des Technischen Direktoriums disqualifiziert. Die Aufführung wird nicht in einer anderen Kategorie gewertet.

Falsch gewählte Epoche

Bei einer falsch gewählten Epoche (siehe 3. Kategorien und Epochen), können von jedem Jurymitglied 0,5-5 Punkte abgezogen werden (z.B. Musketiere in der Epoche Antike/Mittelalter). Die falsch angemeldete Organisation wird nicht in einer anderen Epoche gewertet.

Verstöße gegen Sicherheitsregeln

Für folgende Vergehen gegen die Sicherheitsregeln kann jedes Jurymitglied Punktabzüge von insgesamt 0,5 bis 5 Punkten vergeben:

- Eine Waffe fällt/fliegt in Richtung Zuschauer (z.B. bei einer Entwaffnung) oder wird in Richtung Zuschauer getreten.
- Ein Darsteller tritt unbeabsichtigt auf eine am Boden liegende Waffe.
- Ein Hieb oder Stoß geht in Richtung Gesicht eines Darstellers.
- Ein Darsteller fällt unbeabsichtigt von der Bühne.
- Ein unchoreographierter, improvisierter Kampf ist der Teil der Aufführung.
- Jede Aktion, die die Sicherheit der Zuschauer und/oder Teilnehmer gefährdet.
- Unpassende Aktionen (politische Meinungsäußerungen, Obszönität, ...).

Zu harte oder gefährliche Aktionen, sowie Missachtung der Sicherheitsbestimmungen (siehe 16. Sicherheit) können auch den Ausschluss von der Meisterschaft zur Folge haben.

Alle Punktabzüge von allen Juroren und dem Zeitmesser werden addiert und von der Gesamtnote abgezogen.

12. Punktegleichstand bei mehreren Teilnehmern

Eine Rangfolge bei Teilnehmern mit gleichen Punktzahlen wird nach der folgenden Reihenfolge der Kriterien gebildet:

- Teilnehmer mit den geringsten Punktabzügen
- Beste technische Note
- Beste künstlerische Note
- Bei Gleichstand in allen vorangegangenen Kriterien entscheidet das Technische Direktorium.

13. Verleihung des Meistertitels

Nach der Vorführung aller teilnehmenden Stücke werden die Sieger und alle folgenden Platzierungen durch die Organisatoren anhand der Bewertungsbögen der Juroren ermittelt.

Pro Kategorie und Epoche wird ein Titel „Internationaler Meister im Szenischen Fechten“ zuerkannt. Außerdem kann nur eine Wertung der deutschen Teilnehmer vorgenommen werden und zusätzlich der Titel „Deutscher Meister im Szenischen Fechten“ pro Kategorie und Epoche vergeben werden.

14. Technisches Direktorium

Das Technische Direktorium entscheidet über strittige Fälle und Beschwerden und ist autorisiert, Änderungen im Ablauf der Wettkämpfe vorzunehmen.

Es setzt sich aus 4 Mitgliedern zusammen, die vom Präsidium der ADFD bestimmt werden.

15. Materielle Ausstattung und Aufgaben der Organisatoren

Es muss eine Bühne oder ein geeigneter Kampfplatz mit folgenden Mindestmaßen zur Verfügung gestellt werden:

Breite 10 m, Tiefe 6 m, Höhe 4 m, Sicherheitsabstand zu den Zuschauern 3 m. Die Bühne, bzw. der Platz muss jeweils einen Eingang auf beiden Seiten haben.

Außerdem sind Räumlichkeiten bzw. Plätze zum Aufwärmen, Üben und Kostümieren bereitzustellen. Es sollte auch die Möglichkeit geben, Musik und Ton über Kassette oder CD abzuspielen. Wenn eine Beleuchtungsanlage vorhanden ist, kann sie auch den Stücken entsprechend eingesetzt werden.

Für die Mitglieder der Jury und für die Zeitmesser sind Sitzplätze mit Tisch oder mindestens einem Klemmbrett sowie einer ausreichenden Beleuchtung zur Verfügung zu stellen.

Der Ausrichter ist verantwortlich für die gesamte Organisation und den Ablauf der Meisterschaft.

Während der gesamten Veranstaltung muss eine Person mit Erste-Hilfe-Ausbildung und -Ausrüstung zur Verfügung stehen.

16. Sicherheit

Jeder Teilnehmer ist für seine eigene Ausrüstung verantwortlich. Die Waffen müssen fechttauglich sein, sie dürfen nicht scharf sein und Spitzen müssen abgerundet sein. Schusswaffen können gegebenenfalls je nach den örtlichen Gegebenheiten und unter besonderen Sicherheitsvorkehrungen genehmigt werden. Das gesonderte Verfahren und die Anmeldung dafür wird rechtzeitig vor den Meisterschaften bekannt gegeben.

Die Waffen der Teilnehmer werden vor dem Wettkampf von dem Technischen Direktorium oder durch vom Technischen Direktorium beauftragte Personen kontrolliert.

Die Kämpfe sind so zu gestalten, dass zu keinem Zeitpunkt eine Gefahr für die Teilnehmer oder andere Personen besteht. Jeder Teilnehmer verpflichtet sich mit seiner Anmeldung, diese Regeln einzuhalten.

17. Sanktionen

Im Falle des Verstoßes gegen Sicherheitsvorschriften und bei Störungen, die den Ablauf des Wettkampfes behindern, kann das Technische Direktorium die schuldige Gruppe vom Wettkampf ausschließen.

Das Technische Direktorium kann außerdem eine Gruppe ausschließen, wenn es diese als zu gefährlich für die Sicherheit der Teilnehmer oder der Zuschauer einschätzt.

18. Haftungsausschluss

Die Teilnahme an den Internationalen Meisterschaften im Szenischen Fechten erfolgt auf eigene Gefahr. Veranstalter und Organisator übernehmen keine Haftung für Schäden an Personen oder Material.

Dieses Regelwerk wurde am 22.05.2011 vom Präsidium der ADFD beschlossen.

Es kann auf Präsidiumsbeschluss geändert werden, jedoch nur vor dem Termin der Ankündigung der jeweiligen Meisterschaften.